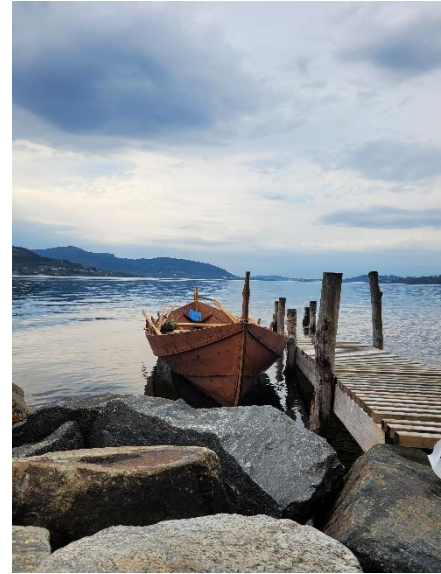


ERASMUS-Erfahrungsbericht

Praktikum als Schreinerin in

Osøyro/Norwegen



Im Rahmen meiner Schreiner Ausbildung konnte ich (Nina, 3. Lehrjahr Schreiner), dank meiner Berufsschule (BSO-Michelstadt) für einen Monat nach Norwegen. Ein Land, in das ich schon immer hinwollte und nun hindurfte. Mit Unterstützung des Erasmus+ Programms, meiner Lehrerin Frau Gühring und der Mobilitätsberaterin Frau Tersteegen an der HWK Frankfurt-Rhein-Main gab es keine Probleme oder Schwierigkeiten bei der Organisation und Unterstützung.

Meinen Betrieb fand ich über Instagram, welcher im traditionellen Bootsbau in Norwegen tätig ist. Dort lernte ich viel über das dortige Handwerk und den Umgang mit Holz in Bezug auf das norwegische Boot „Oselvar“.

Für den Weg dorthin habe ich mich für mein eigenes Auto entschieden und bin somit 23 Stunden hingefahren. Der Weg führte durch Dänemark nach Schweden und von dort nach Osøyro. Dies liegt ca. 30 min südlich von Bergen.

Meine Unterkunft war eine einfache 1-Zimmer-Wohnung auf einer Farm mit Campingplatz. Dafür aber sehr ruhig und mit schönem Ausblick auf den Ort und die Fjorde.



Den Arbeitsweg konnte ich gut mit dem Rad zurücklegen, da es kein allzu großer Ort war. „Oselvarverkstaden“, mein dortiger Betrieb, hat mich direkt am ersten Tag super aufgenommen und mir alles gezeigt. In diesen 4 Wochen lernte ich viel über die Nutzung von Handwerkzeugen (Putzhobel, Schabhobel, Stemmeisen etc.), welche normalerweise nur noch selten in der typischen Schreiner Ausbildung genutzt werden. Genauso wie das Präparieren des Holzes, sodass es wasserabweisend bleibt, dass es in Salzwasser eingesogen wird und wie es vorbereitet wird, um es in Form zu biegen.

Eine Besonderheit war der Ausflug zu einer Bootshütte von einem der Kollegen, um Teer zu brennen. Vom Zerkleinern des harzhaltigen Holzes (Kiefer/Fichte) und dem Bearbeiten der Tonne, um den inneren Druck zu bekommen, bis zum Zusehen wie der Teer aus den Rohren lief, war es ein sehr interessanter Tag. Genauso wie der Tag, an dem wir ein fertiggestelltes Oselvar zu den Kunden rudern durften. Hier habe ich zum ersten Mal richtig Rudern gelernt und das Ganze dann noch mit einer wundervollen Aussicht auf die Fjorde Norwegens. Es war ein wundervolles Erlebnis.

Meine Wochenenden bestanden sehr oft aus Ausflügen nach Bergen, einer wunderschönen und historischen Stadt zwischen dem Hardangerfjord im Süden und dem Sognefjord im Norden.

Einen Tag verbrachte ich damit, die Stadt kennenzulernen und bin durch alle kleinen Gassen gelaufen, um alles zu erkunden. Ebenfalls gab es viele Museen von einem Schiffsbau-Museum, zum Hanseviertel Bryggen Museum, einem Troll-Museum und noch viel mehr. Die ersten beiden habe ich besucht und war fasziniert über die lang zurückliegende Geschichte dieser Stadt. Natürlich musste auch eine Gondelfahrt dabei sein. Bergen ist von sieben Bergen umringt und zu fast allen geht eine Gondel oder ein Wanderweg hoch. Meine Gondelfahrt ging auf den Floyfjellet, welcher ein atemberaubendes Panorama über die Stadt zeigt.



Osøyro liegt ebenfalls zwischen ein paar Bergen und großartigen Wanderwegen. Für jeden der einmal hierher kommt, empfehle ich den Borgafjellet zu besteigen. Dort auf dem ersten Gipfel wurde eine kleine „Katastrophen Hütte“ gebaut und dient zum Schutz der Wanderer bei Regen und schlechten Wetterbedingungen

Leider gingen diese 4 Wochen sehr schnell um, aber irgendwann musste ich natürlich auch wieder heim. Der Heimweg ging durch die Euro-Straße E39, welche nochmals die schönen Fjorde und Landschaften von Südnorwegen zeigte. Mit der Fähre ging es zurück nach Hirtshals, Dänemark.

Ich bin sehr dankbar für diese wundervolle Erfahrung und will mich bei allen Beteiligten bedanken und meinem Betrieb in Deutschland, dass sie mich entsendet haben. Ich würde jedem empfehlen, sein Wissen zu erweitern und weitere Länder und Kulturen kennen zu lernen.

Tusen takk!

Nina Werle, 3. Lehrjahr in der Schreiner Ausbildung im Odenwald

Bilder wurden alle von mir selbst geschossen.